

den Randvermerken. An der Basis links: *partim curvilineus partim rectilineus angulus*, an der Basis rechts: *angulus partim curvilineus partim rectilineus*, und oben: *angulus curvilineus*. Der Schreiber unterscheidet also im Gegensatz zur geläufigen Geometrie, die einen Winkel nur von zwei sich schneidenden Geraden gebildet sein läßt, auch „Winkel“, die aus einer Geraden und einem Kreissegment bestehen und sogar einen nur von einem Kreissegment gebildeten „Winkel“. Diese Randvermerke berühren freilich kaum den tatsächlichen Inhalt unseres Briefes, und wir können nur sagen, daß ein Unbekannter um 1420 in Lüttich unsern Brief — auf Grund eines Mißverständnisses — in eine inhaltlich ganz anders geartete Sammlung von Lesefrüchten eintrug. Wer dieser Unbekannte war, und welche Vorlage er abschrieb, läßt sich leider nicht mehr ermitteln. Demselben Mißverständnis wie der Textschreiber fiel übrigens noch im Jahre 1910 der Bibliothekar Carl Roth zum Opfer, der in seinen ungedruckten Vorarbeiten zum Basler Handschriftenkatalog als Inhalt unseres Briefes angab: *De re geometrica*⁴⁾.

Bevor wir nun auf Einzelheiten zu sprechen kommen, empfiehlt es sich, den nicht immer leicht verständlichen Brief zunächst einmal möglichst wörtlich ins Deutsche zu übersetzen.

„Dem Winkel, der im Halbkreis des einzigen und unauflösliehen Dreiecks ist, die anderen der Winkel, dem Manfred nämlich, König von Sizilien und Apulien und Fürsten von Capua, dem Sohn des erlauchtesten und unbesiegten Friedrich, einst Kaiser der Römer, zwei Winkel, die auf der Basis des erwähnten Dreiecks stehen, nämlich Eleasar, König der Könige und Herr der Herrschenden, genannt der Alte vom Berge, und Cleopatra, desselben erstgeborener Sohn unter 44 Kindern, des väterlichen Reiches künftiger Erbe und Besitzer, sich selbst als untereinander gleiche Winkel statt des Grußes.

Da auf gleiche Weise die Gleichheit der Winkel des genannten Dreiecks und die Ungleichheit in der Tat der Gleichheit durch die wechselseitige Verbindung gleichgesetzt ist, ist es wahrscheinlich und fast unmöglich, daß es sich anders verhielte, als daß, wenn der dritte Winkel des oft genannten Dreiecks von Leid betroffen ist, die übrigen durch das Gefühl des Mitleids geduldig betrübt werden müssen. Da [uns] also neulich die Nachricht zu Ohren kam, daß sich der Führer der Christen, der vornehmste Gesetzgeber, der Lehrer des irrtümlichen Gesetzes, in dreistem Wagnis gegen dich erhoben habe; zu seiner Unterstützung einen, wir wissen nicht, welchen, Karl herbeirufend, den Sohn irgendeines Klein-

⁴⁾ Freundliche Mitteilung von Dr. Hans Lieb (Zürich).